

Depression zwischen diesen beiden Gebirgsketten ist eine starke Eruptions-Thätigkeit durch altvulkanische Gesteine in zahlreichen Hügelzügen und Gängen erwiesen.

3). Eine lange, kontinuierliche, nicht sehr hohe Gebirgskette aus alten metamorphen Sedimenten, hinter welcher bedeutende, granitische Höhen emporragen und die von zahlreichen, alten Eruptivgesteinen durchdrungen ist. Die Höhen in der Granitkette im Westen des Weges erreichen etwa 400 m. Im Osten, im Schiefer und metamorphen Gebirge liegen wohl auch höhere Erhebungen; im Westen des Weges aber ist nur ein höherer Stock zu sehen. Davon südlich folgen einige kleine altvulkanische Erhebungen und dann

4) eine hohe, äusserst zackige Bergkette, deren Höhe nach Osten zunimmt und die vorwiegend aus altvulkanischen Eruptivgesteinen und aus kristallinen Schiefen besteht. Auf der Nordseite sind ihr mehrere kleinere Bergzüge von derselben Beschaffenheit, aber unregelmässigerem Verlaufe vorgelagert. Die mittlere Höhe der höchsten Gipfel dürfte über 450 m. (2200 m. Meereshöhe) betragen. Auch nach Süden liegen vor diesem Gebirge noch kleinere, isolierte, altvulkanische Erhebungen.

Endlich folgen noch granitische Erhebungen 40 km. weiter südlich als Hügel-Zone mit derselben Richtung des Streichens, ohne besondere Höhe (etwa 200 m.), und noch weiter im Süden ragen isoliert in der südlichen, niederen Zone der Gobi die kleinen Schiefer- und altvulkanischen Hügel aus der Schotterfläche auf . . .

Es sind somit drei Teile der Wüste scharf unterschieden, sowohl nach physiognomischem Charakter an der Oberfläche als nach Entstehung oder geologischem Bau im Innern. Die breiten nördlichen und südlichen Zonen sind einander gleichwertig, sie bestehen aus denselben Gesteinsgattungen und haben an der Oberfläche dieselben Kieseinöden und Lehmlagerungen mit kulturfähigem Boden, da wo Wasser hinkommt. Die südliche Zone hat aber eine im Mittel etwas höhere Lage als die nördliche Niederung. In der Mitte erhebt sich aus den Wüsten des Aufschüttungslandes das feste Felsgerüste, gekrönt durch vier höhere Gebirgskämme mit kompliziertem geologischem Bau, welche auf grosse Entfernungen hin von West-Nord-West nach Ost-Süd-Ost dahinziehen als der steinerne Kern und das feste Gerippe der Felswüste Gobi, die in dieser ihrer Eigenart unter den Wüstengebieten der Erde einzig dasteht.*

All these accounts which I have just quoted agree in their conception of the orographical structure of the mountain system we are considering. Roborovskij, speaking of its extreme western parts, describes the same flat swelling crowned by relatively low ranges that Futterer speaks of as characteristic of the system some 800 to 900 km. farther east.

* *Durch Asien*, Bd. I, 208—210.